

Kreisblatt 5.2.2011

B 212 NEU

Leserbriefe

Wer, wie, was?

Zur Kontroverse um die B212neu und eine Stadtumgehung für Delmenhorst:

Am Dienstag fand in Hoykenkamp eine Infoveranstaltung zum neuerdings allgegenwärtigen Thema B212n statt. Eingeladen hatten die regionalen OV und die Interessengemeinschaft IGB. Es fanden sich auch einige lokale Politiker von Ganderkesee und Delmenhorst sowie politische Schwergewichte aus Kreis-, Land- und Bundespolitik ein. Damit haben die Veranstalter schon mal alle Verantwortlichen „an einen Tisch bekommen“ – was alleine schon lobend zu erwähnen ist.

Wer allerdings glaubte es käme Licht ins Dunkel, der wurde enttäuscht. Warum und durch wen ist denn nun diese Entscheidung aus Berlin aus dem Nichts auf die Tische geflattert? Warum haben die Politik und die Verwaltungen von Delmenhorst und Ganderkesee diesen Bescheid von der IGB erhalten und nicht aus Berlin? Die Aussagen, dass weder die Verwaltungsspitzen aus Ganderkesee und Del-

menhorst, noch die Landtags- und Bundestagsmitglieder der Region von dem Schreiben gewusst haben, erscheinen uns wenig glaubhaft.

Herr Ortel von der SPD hatte ja im Vorfeld versprochen die Hintergründe aufzuklären, seine Ausführungen bezogen sich aber nur auf die Entwicklungen aus der Vergangenheit und brachten keine Aufklärung in Bezug auf die aktuelle Situation. Auch die Erläuterungen von Frau Brunkhorst von der FDP waren eher schwammig. Die Verweigerungshaltung der, durch die CDU und SPD dominierten, Ganderkeseer Ratspolitik gegenüber der „VoN“ scheinen parteitaktisch motiviert zu sein. Als Fazit nochmals einen herzlichen Dank an Uwe Kroll und Martin Clausen, die mit ihrem Engagement uns Bürgern Klarheit verschafft haben. Solch eine Aufklärung wäre Aufgabe der Verwaltung gewesen und zwar bevor Berlin den Stempel gesetzt hat.

Sarah und Dieter Kleesiek
Ganderkesee

Schnellschüsse

Aktuell hat Herr Delfs von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr aus Oldenburg die Diskussion über eine Ostumfahrung von Delmenhorst wieder ins Rollen gebracht. Mangels Fahne, aber mit wehender Beschlussvorlage und lauten Hurra-Rufen ist der Ausschuss für Gemeindeentwicklung aus Ganderkesee auf den Zug aufgesprungen. Das war ein Meistersprung!

Alle waren zu Recht empört über die Planungen einer Bundesstraße – hier die Westumgehung – über das Gemeindegebiet. Sie schienen auch überrascht. Aber das hätten sie bei ruhigem Studium der Unterlagen zum laufenden Raumordnungsverfahren nicht sein zu brauchen. Hätte man nur die Landesplanerische Feststellung aufmerksam gelesen und Bürgern, die über Detailwissen verfügen, unvoreingenommen zugehört.

Dann wäre man sich früher klar darüber geworden, wel-

che Folgen es hat, wenn man dem Bau der B212neu begeistert zustimmt. Unter anderem heißt das nämlich auch Verkehr. Und den versucht der Ausschuss nun flugs durch Strom und Schohasbergen zu leiten. Das schafft Freunde in der Region. Andere Varianten müssen nicht mehr geprüft werden, schließlich sei bisher alles nach Recht und Gesetz gelaufen. Und das alles mit einer übereilten Vorlage. Offensichtlich war es nicht nötig, fundierten juristischen und gutachterlichen Rat für das komplexe Thema einzuholen.

Man kann in einer Vorlage auch munter Behauptungen und Vermutungen anstellen und sich damit entschuldigen, man hätte keine Zeit gehabt. Bravo, Schnellschüsse dieser Art lassen die Menschen wieder Vertrauen fassen in die Kompetenz der Politik und der Verwaltung.

Rolf Mohnsame
Ganderkesee